

Probleme bei Potenzialanalyse

Kein Abschluss ohne Anschluss: 16 weitere Schulen sind im Boot

KREIS WARENDORF. Im Schuljahr 2013/14 nahmen erstmals 15 weiterführende Schulen aus dem Kreis am Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) teil und setzten Elemente der Berufs- und Studienorientierung um. In diesem Schuljahr sind nun 16 weitere Schulen beteiligt.

Gemeinsam mit der Schulaufsicht für den Kreis Warendorf hatte die Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf die insgesamt 31 Schulen eingeladen, um über die Umsetzung der Standardelemente zu informieren.

„Dabei ist allen bewusst, dass die Umsetzung des Landesprogrammes nicht gerade rund läuft“, wie Jutta Rohoff-Schaden von der Kommunalen Koordinierung einleitend bemerkte.

Während es zu einigen Elementen, beispielsweise dem „Schülerbetriebspraktikum“, wenig Gesprächsbedarf gab – seit vielen Jahren ist das Praktikum fester Bestandteil der Berufsorientierung an Schulen – äußerten die Schulvertreter an anderer Stelle, so insbesondere beim Thema Potenzialanalyse, deutlich ihren Unmut.

Denn wie bereits im letzten Schuljahr können die Potenzialanalysen nicht im ersten Schulhalbjahr durchgeführt werden. Ursächlich für diese Verzögerung ist ein zum Vorjahr geändertes Vergabeverfahren. „So frustrierend es auch ist, wir hoffen nun, dass die Schulen im Kreis Warendorf direkt zu Beginn

des zweiten Schulhalbjahrs mit den Potenzialanalysen starten können“, so Aynur Küçük von der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf.

Um die Beiträge der Schulvertreter künftig besser aufgreifen zu können und die Umsetzung des Landesprogramms in den Schulen

zu systematisieren, werden sich die Studien- und Berufswahlkoordinatoren auf Initiative der Kommunalen Koordinierung nun regelmäßig austauschen. Hilfreich dabei sein wird eine von der Bezirksregierung Münster zur Verfügung gestellte Online-Plattform, das so genannte „StuBo-Unterstüt-

zungssystem“, das auf der Veranstaltung von Lars Rinke vorgestellt wurde und in Kürze modellhaft im Kreis Warendorf an den Start geht. „Die Plattform bietet unseren StuBos im Kreis tolle Möglichkeiten“, sind sich die Vertreter der Schulaufsicht und der Kommunalen Koordinierungsstelle sicher.



Die Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf (kleines Bild: v. r.) Stephanie Blume, Aynur Küçük, Jutta Rohoff-Schaden und Studien- und Berufswahlkoordinator Thomas Deutmeyer sowie Jutta Brambring (2. v. l.) von der Schulaufsicht) informierten Vertreter von 31 Schulen über das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“.